

MDR Info, 14. Dezember 2011, 18.08 Uhr

Kritik am Rücktritt des FDP-Generalsekretärs

Wir sprechen mit dem sächsischen FDP-Chef Holger Zastrow

Von Heiner Martin

Holger Zastrow: „ Das überrascht uns völlig unvorbereitet und ich verstehe auch nicht, warum der Generalsekretär das getan hat. Ich erkenne keine Gründe und ich habe wenig Verständnis dafür, dass ein Generalsekretär einer Partei in einer so schwierigen Situation, in der wir gerade stecken, das Schiff verlässt und die Partei so im Stich lässt.“

In der FDP gab es ja in den vergangenen Tagen jede Menge Aufregung, wegen der Mitgliederbefragung zum Euro-Rettungsschirm. Es war noch nicht mal ausgezählt, da hat der FDP-Vorsitzende Rösler ja schon festgestellt, die Sache sei eh gescheitert und dies, ohne wohl mit seinem Generalsekretär darüber zu reden oder das abzustimmen. Hat Lindner die Faxen einfach satt?

Holger Zastrow: „Er ist gegangen mit ein paar kryptischen Sätzen und sagt ja nicht, was die tatsächlichen Gründe sind und ich glaube schon, dass die Partei auch ein Recht darauf hat, zu erfahren, warum er denn geht, denn ansonsten lässt er die Partei im Stich und die 65.000 Mitglieder, die wir haben, wollen das schon wissen. Ich denke, das kann man von jemandem, der in so einer Spitzenposition wirkt, auch erwarten, das er Klartext redet, eben auch dann, wenn es um seine eigene Rolle geht und wenn es um die Begründungen geht. An den Spekulationen darum möchte ich mich nicht beteiligen, es gab aus meiner Sicht in den letzten Tagen kein Indiz dafür, dass so eine Entscheidung bevorstehen könnte.“

Herr Lindner hat ja gesagt, er möchte personell den Weg frei machen für eine Neuaufstellung der Liberalen. Können Sie damit was anfangen?

Holger Zastrow: (lacht) „Nein, damit kann ich nichts anfangen. Die Liberalen haben sich erst vor kurzer Zeit neu aufgestellt und Christian Lindner hat eine Aufgabe übernommen, vor genau zwei Jahren ist er Generalsekretär dieser Partei geworden. Er ist derjenige, der die Partei strategisch, taktisch, programmatisch aufstellt, wir hatten die große Hoffnung, dass jetzt mit dem Mitgliederentscheid und der Verkündung des Ergebnisses dann am Freitag wir auch wieder freies Schussfeld bekommen, dass wir dann endlich raus aus der Eurodebatte sind endlich auch mal wieder angreifen können, eigene Themen setzen können, dazu soll ja im Frühjahr auf dem Bundesparteitag in Karlsruhe ein ganz neues Grundsatzprogramm verabschiedet werden, die Partei richtet sich gerade neu auf unter der Federführung des Generalsekretärs und in so einer Situation zu gehen das ist nicht professionell und das hat nichts mit Verantwortung zu tun.“

Christian Lindner also legt das Amt nieder, er geht als Generalsekretär. Wer soll ihn beerben? Der Name Patrick Döring, derzeit stellvertretender Fraktionsvorsitzender im Bundestag wird da genannt. Ist das ein Kandidat für Sie?

Holger Zastrow: „Es gibt eine klare Regelung und die Regelung heißt, dass es das Königsrecht des Parteivorsitzenden ist, einen eigenen Kandidaten zu bringen und da warten wir mal ab. Fakt ist, dass Patrick Döring ein ganz außergewöhnliches politisches Talent ist, aber wie gesagt, an der Spekulationen beteilige ich mich nicht, das ist das Recht des Vorsitzenden.“